

Pressespiegel

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier
Datum *23. Sept.*2010

Pforzheimer Zeitung
Mühlacker Tageblatt
Handelsblatt
IHK
Wochenblatt
Amtsblatt Stadt Bruchsal

www.ka-news.de
www.bruchsal-net.de
www.bruchsal.org.de
www.bruchsal-xl.de
www.landfunker.de
www.bak-bretten



| Bruchsal

John Deere setzt auf kurze Wege

Neues Ersatzteilzentrum im Bruchsaler Westen kostet 23 Millionen

Von unserem Redaktionsmitglied
Peter Huber

Bruchsal. Nicht nur Pressesprecher Oliver Neumann tat sich mit dem Begriff „Ersatzteil-Deconsolidierungs- und Verteilzentrum“ schwer. Hinter der kryptischen Bezeichnung des Projektes – der Einfachheit halber von Insidern kurz „Decon-Center“ genannt – verbirgt sich für John Deere, den weltgrößten Hersteller von Landmaschinen, eine 23-Millionen-Investition an seinem angestammten Standort im Bruchsaler Westen. Mit dem Bau des knapp 17 000 Quadratmeter großen Gebäudekomplexes, der bis zum Herbst 2011 in Betrieb gehen soll, entstehen auch 80 neue Arbeitsplätze. Gestern wurde der Grundstein gelegt (siehe auch Wirtschaft).

In dem künftigen 170 mal 100 Meter großen Hallenkomplex, der auch über einen mehrstöckigen Bürotrakt verfügen soll, werden Aufträge zur Lieferung an regionale Läger oder an John-Deere-Vertriebspartner zusammengestellt. Wie Fritz Rheindorf, der Direktor des Telegeschäfts erläuterte, wird das neue Decon-Center zwei Funktionen gleichzeitig erfüllen: Zum einen sorgt es dafür, dass eingehende Teilelieferungen aus den John Deere Fabriken und Ersatzteillägern schon bei ihrem Eintreffen bereits vorliegenden Aufträgen zugeordnet werden können, anstatt – wie bisher – erst einmal komplett in das Ersatzteillager eingelagert zu werden. Zum anderen werden Teile von Lieferanten direkt in das Decon-Center geschickt, dort umgepackt und vorliegenden Aufträgen zugeordnet, statt – wie bisher – den Umweg

über die jeweils für das Produkt zuständige Fabrik zu nehmen. „Infolge des verringerten Aufwands und kürzerer Transportwege erwartet das Unternehmen dadurch Einsparungen in Höhe von über 22 Millionen Euro innerhalb der nächsten zehn Jahre“, prognostizierte Fritz Rheindorf.

„Mit der Entscheidung, hier erneut in das Ersatzteilwesen zu investieren, legt John Deere nicht nur ein klares Bekenntnis zum Standort Bruchsal ab, sondern baut auch weiterhin

Rund 80 Arbeitsplätze im neuen Decon-Center

auf die ausgezeichnete Infrastruktur der Technologieregion Karlsruhe“, sagte Rheindorf anlässlich der Grundsteinlegung. Erstes sichtbares Zeichen für dieses neueste Erweiterungs-vorhaben auf dem „John Deere Campus“ in Bruchsal ist zunächst einmal der Bau einer eigenen Zufahrt für das Decon-Center von der Industrie raße aus: Diese liegt direkt vor dem bestehenden Europäischen Ersatzteilzentrum Bruchsal, das 1983 in Betrieb genommen und inzwischen von 40 000 auf 60 000 Quadratmeter vergrößert wurde. Schlugen damals noch 110 Mitarbeiter die 100 000 Ersatzteilpositionen um, sind es heute 200 Mitarbeiter und 190 000 Positionen.

„Wir müssen noch schneller in der Ersatzteilversorgung werden“, sagte Christoph Wigger, Vizepräsident der Verkaufsorganisation für Europa, Nordafrika, sowie den Nahen und

Mittleren Osten von John Deere. Wigger machte dies an einer Zahl klar: Ein Feldhäcksler, der während der Ernte nur eine Stunde still steht, weil ein kleines Ersatzteil fehlt, kostet unter dem Strich 1 000 Euro, weil die Erntefolge unterbrochen wird. Daher müssen die Transportwege und die Lieferzeiten verkürzt werden.

„Deshalb haben wir uns mit dem Bau des Decon-Centers in Bruchsal gegen eine entsprechende Option in Polen entschieden“, erklärte der Manager. Denn Europa sei der größte Wachstumsmarkt in der Landwirtschaft. Mit Freude vernahm Bruchsal-Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick die Statement

den Neubau in Bruchsal sei für den Standort „ein starkes Signal“, welches das Vertrauen rechtfertige, das die Stadt in John Deere als zweitgrößten Arbeitgeber am Ort seit jeher gesetzt habe. Petzold-Schick erinnerte daran, dass das Weltunternehmen seit dem Baubeginn des Kabinen-Werkes 1981 drei große Investitionen realisiert habe: 2006 den Bau der 15 Millionen Euro teuren Lackiererei, danach 18 Millionen für die Modernisierung der Fertigung und nun 23 Millionen für das Decon-Center. „Besonders freue ich mich über 80 neue Arbeitsplätze, die für die Mitarbeiter ein Stück Standort-Sicherung bedeuten“, sagte die OB.

Pressespiegel

- | | | | | | |
|-----------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------|
| BNN Bruchsal | <input type="radio"/> | Pforzheimer Zeitung | <input type="radio"/> | www.ka-news.de | <input type="radio"/> |
| BNN Bretten | <input type="radio"/> | Mühlacker Tageblatt | <input type="radio"/> | www.bruchsal-net.de | <input type="radio"/> |
| BNN Kreisseite | <input type="radio"/> | Handelsblatt | <input type="radio"/> | www.bruchsal.org.de | <input type="radio"/> |
| Brettener Woche | <input type="radio"/> | IHK | <input type="radio"/> | www.bruchsal-xl.de | <input type="radio"/> |
| Kurier | <input type="radio"/> | Wochenblatt | <input type="radio"/> | www.landfunker.de | <input type="radio"/> |
| Datum | 2010 | Amtsblatt Stadt Bruchsal | <input type="radio"/> | www.bak-bretten | <input type="radio"/> |



AUCH DIE AKTUELLE BNN kam mit in die Kupferöhre für den Grundstein. Von links Dirk Prinz von der John Deere Bauabteilung, Gerald Lanzenberg von der Baufirma, Fritz Rheindorf, Christoph Wigger und OB Cornelia Petzold-Schick. Foto: hupe





| Bruchsal



DAS KÜNFTIGE DECON-CENTER von John Deere in Bruchsal als Computer-Präsentation. Neben dem integrierten Büro-Trakt rechts verfügt eigene Zufahrt zur Industriestraße. Dieser erste Baubschritt kann bei Bedarf um das Doppelte nach Norden erweitert werden, wobei dann



erweiterung über 17 Lkw-Tore (links). Das 160 mal 100 Meter große Gebäude mit einer Höhe von 12,50 Meter bekommt eine eigene Zufahrt zur Industriestraße. Dieser erste Baubschritt kann bei Bedarf um das Doppelte nach Norden erweitert werden, wobei dann

IG Metall, Amalienstr. 7, 76646 Bruchsal / Tel.: 072517122 0 / Fax: 0725171 22 60

E-Mail: bruchsal@igm.de / <http://www.bruchsal.igm.de>